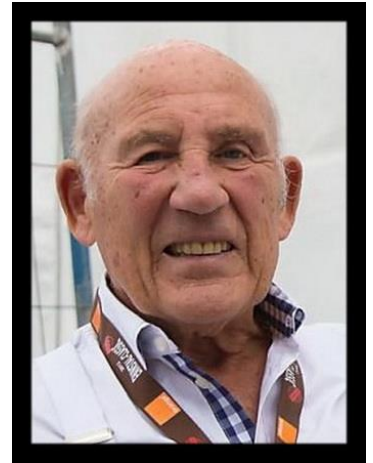


Sir Stirling Moss

Sir Stirling Craufurd Moss, geboren am 17. September 1929 in London GB, verstarb am Ostersonntag den 12. April 2020 in London GB.

Er war ein zum Ritter geschlagener britischer Automobilrennfahrer. Er startete zwischen 1951 und 1961 in der höchsten automobilen Motorsportklasse (Formel 1) und gilt mit vier Vizeweltmeisterschaften (1955, 1956, 1957, 1958) und 16 Grand-Prix-Siegen als der erfolgreichste Fahrer unter denen, die nie Weltmeister wurden.



Sterling Moss wurde schon mit Benzin im Blut geboren. Sein Vater Alfred Moss Zahnarzt bestritt schon Rennen in Brooklands und Indianapolis. Seine Mutter Aileen Moss war Trail-Fahrerin in den 1930er Jahren. Auch seine jüngere Schwester Pat Moss fuhr erfolgreich Sportwagenrennen und Rallyes in den 1950er und 1960er Jahren Pat Moss war mit der SAAB Rallye Legende Erik Carlson verheiratet.

1948 die Rennkarriere von Sterling Moss begann: Mit einem Cooper – Formel 3 Wagen, in Zandvoort und am Gardasee 1949 feierte er seine ersten Internationalen Erfolge in der Formel 3. Sein erstes Sportwagenrennen gewann er 1950 bei der RAC Tourist Trophy in Dundrod/Nordirland auf einem Jaguar XK.

1951 bis 1953 die englischen Jahre: Der Patriot Moss wechselte zu den verschiedensten britischen Marken. Auch die Rennklassen wurde öfter gewechselt. Er bestritt die Automobil-Weltmeisterschaft, Formel 1 Rennen in Großbritannien und Sportwagenrennen.

1954 das Maserati Jahr: In diesem Jahr fuhr er die Formel 1 für Maserati. Der Maserati war durch seine Unzuverlässigkeit kein Siegerwagen. Der Mercedes Rennleiter Alfred Neubauer wurde auf ihn aufmerksam und lud ihn zu Vertragsverhandlungen ein. Im Dezember machte er Testfahrten in Hockenheim, das Gehalt was ihm angeboten wurde machte die Entscheidung leicht um zu Mercedes zu wechseln.

1955 das Mercedes Jahr: Mit Juan Manuel Fangio hatte Moss einen der besten Fahrerkollegen zum besten Auto zu dieser Zeit an seiner Seite. Moss gewann den Großen Preis von Großbritannien. Die Saison schloss er mit dem zweiten Platz zur Weltmeisterschaft ab. Legendär waren die Siege bei der Mille Miglia (Streckenrekord) und bei der Targa Florio.



Ein Sieg beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans blieb aus. Der Grund war der Rückzug des Mercedes-Teams nach dem tödlichen Unfall des Teamkollegen Pierre Levegh. Bei dem Unfall kamen mehr als 80 Zuschauer ums Leben.

1956 – 1958, der ewige Zweite: Mercedes hat sich Ende 1955 vom Rennsport zurückgezogen und Moss kehrte zu Maserati zurück. Die Automobil-Weltmeisterschaft 1956 schloss er mit zwei Siegen (Monaco, Italien) ab und wurde in der Gesamtwertung zweiter hinter Fangio. Drei Siege 1957 (Großbritannien, Pescara und Italien), aber es reichte wieder nur zum Vize-Weltmeister hinter Fangio. 1958 gewann er vier Rennen, der Rivale Mike Hawthorn nur ein Rennen. In der Gesamtabrechnung fehlte Moss ein Punkt zum Weltmeister. Hawthorn wurde nach dem Großen Preis von Portugal disqualifiziert. Moss setzte sich aber für ihn ein und die Disqualifizierung war vom Tisch. Er sagte später: „Wenn ich mich nicht so für ihn eingesetzt hätte, wäre ich jetzt Champion. Aber ich würde das jederzeit wieder tun, weil es fair war.“



1959 – 1961 Cooper und Lotus: In der Saison 1959 fuhr Moss wieder für Cooper mit dem neuen Mittelmotorkonzept in der Formel 1. Teamkollege Jack Brabham kam mit dem Cooper besser zurecht und Moss konnte mit zwei Siegen (Portugal, Italien) nur Platz drei in der Weltmeisterschaft erreichen.



In den Saisons 1960 und 1961 fuhr er hauptsächlich für das Lotus-Privatteam von Rob Walker. Gegenüber Cooper und Ferrari war der Lotus in beiden Saisons unterlegen. Die Weltmeisterschaft schloss er in beiden Jahren auf Platz drei ab. Mit dem allradgetriebenen Ferguson siegte er in Oulton Park, dieser Lauf zählte aber nicht zur WM.

Im Jahr 1961 wurde Moss zum „Sportler des Jahres in Großbritannien“ gewählt.

23. April 1962 das Karriereende: Bei der Glover Trophy in Goodwood bei einem nationalen Formel 1 Rennen lag er an vierter Stelle. Trotz Getriebeproblemen steckte er nicht zurück und fuhr die schnellste Rennrunde. Er kam von der Rennstrecke ab und prallte gegen einen Erdwall, die Unfallursache konnte nie geklärt werden.



Er erlitt Knochenbrüche und ein Hirntrauma, lag im Koma und war zunächst halbseitig gelähmt. Über ein Jahr dauerte die Genesung, im Mai 1963 kehrte er nach Goodwood und absolvierte Testfahrten. Er erzielte rennmäßige Rundenzeiten, er gab aber trotzdem den Rückzug aus dem Rennsport bekannt. „Ihm fehlte die Leichtigkeit des Fahrens“, war sein Argument.

Das Leben nach dem Unfall: Stirling Moss wurde ein erfolgreicher Geschäftsmann. Er brauchte aber immer den Motorsport, er fuhr bei historischen Rennen mit und bei vielen Motorsportveranstaltungen war er anzutreffen.



1999 wurde er von Königin Elisabeth II. als Knight Bachelor*) in den Adelsstand erhoben und erhielt den Namenszusatz *Sir*. Moss war vorher bereits zum *Officer of the Order of the British Empire***) ernannt worden.

Ab 2018 plagten ihn schwere Krankheiten und monatelange Spitalaufenthalte, so dass er sich komplett aus der Öffentlichkeit zurückziehen musste. Er starb im April 2020 im Alter von 90 Jahren im Beisein seiner Ehefrau Lady Susie Moss, in seinem Haus in London.



*) *Knight Bachelor* ist der niedrigste Rang des britischen Titularadels. Der Titel wird durch den britischen Monarchen als Auszeichnung an männliche britische Staatsbürger oder männliche Staatsbürger eines Commonwealth Realm verliehen.

**) *The Most Excellent Order of the British Empire*, ist ein britischer Ritterorden, der am 4. Juni 1917 von König Georg V. gestiftet wurde. Die Aufnahme in den Orden würdigt Verdienste in den Bereichen Kunst und Wissenschaft, der Arbeit für gemeinnützige und Wohlfahrtsorganisationen sowie den öffentlichen Dienst. Der Orden ist in eine militärische und eine zivile Abteilung unterteilt und umfasst fünf Ränge, deren obere beide ihre Mitglieder unter besonderen Voraussetzungen in den Ritterstand erheben. Die Anzahl der Mitglieder ist zahlenmäßig nicht begrenzt. Der Orden ist der jüngste und mitgliederstärkste britische Ritterorden und hat die meisten ausländischen Mitglieder.

Quelle: Wikipedia

[Zu den Bildern >>>](#)

R.S. 14.04.2020

Bilder ID: 202014

© VOZ Archiv